

Achtung

So vorsichtig,
immer sind wir so
vorsichtig. Wie
die Geier: kreisen
und lauern über
der möglichen Beute.
Kaum ein Atmen,
kaum ein Versuch,
die Augen
streifen zu lassen.
Mal ist die Stimmung
nicht richtig, mal
fehlt der passende
Moment, mal
abwarten, mal sehen

wann wir aufwachen.
Wir sind nicht
wir, nur du und
ich, so
verängstigt,
kein bisschen Flair,
nichts von
Größe - all dem.

Wir schütteln vehement
die Kohlensäure
aus unserem
Tafelwasser, bis es
beschwerde-
frei den Rachen
hinunter läuft.
Unser Papier-
taschentuch reißfest,
unsere Pöbacken
feucht von Hakle.

Unser Glück -
nur zehn Finger
an zwei Händen
und Armen an
diesem einen
schüchternen Körper.
Wohin mit mehr,
wohin mit deiner
Liebe, die das
Leben so bedrohlich

mit Zwei
multipliziert?

Fünf vor Schluss

um dreizehn uhr
vierzig auf den
bildschirm
starren und dabei
rauchen obwohl
es schädlich ist
um dreizehn uhr
vierzig dem regen
lauschen und dabei
summen obwohl
ich weinen möchte
um dreizehn uhr
einundvierzig einen
schluck tee trinken
obwohl er schwarz
die verdauung hemmt
um dreizehn uhr
zweiundvierzig sich
über die eigene
langsamkeit ärgern
obwohl ich schon mit
vier fingern tippe
um dreizehn uhr
dreiundvierzig froh sein
dass man zeit gutgemacht
hat obwohl nichts
gehaltvolles dabei
herausgekommen ist
um dreizehn uhr
vierundvierzig hoffen
dass fünfundvierzig
nicht kommt obwohl
es in diesem moment da ist
und ich nichts dagegen
machen kann
um dreizehn uhr
fünfundvierzig das
warten einstellen um
sich gedanklich besser auf
zeit einstellen zu können
um dreizehn uhr
sechsendvierzig ist die
zigarette aus obwohl

ich nur drei mal
daran ziehen konnte
um dreizehn uhr
siebenundvierzig noch
schnell einen schluck tee
obwohl er kalt ist wie
ich und mich anwidert
um dreizehn uhr
achtundvierzig schnell
einen gedanken an die
freiheit verschwenden
obwohl das verb alles sagt
um dreizehn uhr
neunundvierzig ist es noch
achtundvierzig obwohl
ich lange zeit überlegt habe
um dreizehn uhr
fünzig korrigiere ich
einen fehler von
siebenundvierzig obwohl
man doch die vergangenheit
hinter sich lassen sollte
um dreizehn uhr
einundfünfzig kratze ich
mich am rechten arm und
schreibe nur noch mit
zwei fingern obwohl es
nicht recht gehen mag
um dreizehn uhr
zweiundfünfzig an einem
montag werde ich von
minute zu minute
älter obwohl das keineswegs
auch ruhiger bedeutet
um dreizehn uhr
dreiundfünfzig sehe ich nach
wann ich angefangen habe
weil nach fünfzehn minuten
schluss sein soll
um dreizehn uhr
vierundfünfzig bemerke ich
das schwankende
versmaß obwohl ich es
einheitlich hatte halten wollen
um dreizehn uhr
fünfundfünfzig merke ich
dass nichts beantwortet
ist obwohl ich eine
viertelstunde investiert habe
um dreizehn uhr
fünfundfünfzig an einem
montag im kalten dezember

lasse ich es sein und
sehe nach vorn während
ich den text durchsuche
und korrigiere

er ist jetzt schon nichts
mehr wert –
um fünf vor zwei.